

Dietrich-Bonhoeffer- Kindergarten-Infos



Dezember 2010

„Neues von der Baustelle“ oder „Kalte Kirche wärmen Seele“

Nun leben wir also -d.h. Kinder, Personal, Hauptamtliche, Ehrenamtliche und Besucher unserer Gemeindegruppen- unseren Alltag gemeinsam im Gemeindezentrum umgeben von Baustellen. Allen, die in dieser Zeit noch nicht im Haus waren, können wir nur sagen: Da ist ganz schön was los bei uns von morgens bis abends.



Jeden Tag stehen wir gemeinsam vor einer neuen Herausforderung – einmal ist es die Installation einer neuen Schließanlage an der Eingangstür mit Alarmton, die ständig ein Eigenleben zu führen scheint. Dann

geben die Pressluftschlämmer der Handwerker oft ein stundenlanges Konzert, das Gehör und die Nerven werden auf eine harte Probe gestellt. Überall im Haus, um das Haus oder auf dem Haus sind ganze Trupps von Arbeitern der verschiedensten Firmen unterwegs und wollen ihre Arbeitsaufträge erfüllen.

Hart war der Ausfall der gesamten Heizungsanlage über ganz viele Tage – die Technik versagte immer wieder und keiner der herbeigerufenen Fachleute konnte den Fehler finden. Genau zu dem Zeitpunkt wurde es in den Nächten empfindlich kalt und der nackte Beton des Daches (die alte Flachdach-Isolierung war ja längst abgetragen und neue noch lang nicht drauf) kühlte die Räume im Inneren des Gebäudes über Nacht extrem herunter. Was haben wir alle gefroren! Fleecejackenzeit war angesagt. Unser Pfarrer-Ehepaar war am Verzweifeln, obwohl sie alles unternommen hatten, um wieder Wärme ins Haus zu kriegen.

Da fiel mir der zweite Teil dieser Überschrift „Kalte Kirchen wärmen Seele“ spontan wieder ein: Vor drei Jahren a m Mitarbeiterdank in der Kirchengemeinde spielten wir mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern



folgendes Spiel: aus einer im Losverfahren zugeteilten Anzahl von Wörtern mussten wir in Kleingruppen einen Satz bilden – bei uns waren es die Worte kalt, Seele, Kirche, warm. Es war ein herrlicher Abend im Kreis der Gemeinde, der unvergessen bleibt, und da entstand dieser Satz „Kalte Kirche wärmen Seele“. Den habe ich mir in dieser kalten Zeit wieder ins Gedächtnis gerufen, als trotz aller Kälte fröhliche Kinder um uns waren, die sich im Gemeindezentrum zuhause fühlen und gerade eine sehr spannende Zeit mit vielen Bauabenteuern erleben.

Es gibt mit großem Spaß so viel zu sehen und zu lernen in dieser einmaligen Konstellation, es gibt so viele neue Begegnungen mit Menschen, die man sonst nicht trifft, und Gespräche, die man sonst nicht führt – und genau das ist es, was uns die Seele in der Kirche wärmt – mit und ohne Heizung!

Unsere Kinder haben sich in der Zwischenzeit selbst zu Fachleuten in Bau-sachen entwickelt und begutachten die Fortschritte sehr kritisch. Fotos wurden und werden gemacht, Handwerker wurden und werden befragt, die vollkommen „zerlegten“ alten Kindergartenräume werden weiter regelmäßig besucht und so manches der Kinder macht sich so seine Gedanken und drückt sie auch aus: nachdenklicher O-Ton von Domenik, nachdem er das erste Mal die abgerissenen Bäder,

Adventskalender

Wie in der Novemberausgabe des Gemeindebriefes schon angekündigt, haben wir mit verschiedenen Gruppen aus der Gemeinde unseren riesengroßen Adventskalender im Eingangsbereich des Gemeindezentrums gestaltet. Pünktlich zum 1. Dezember wird täglich gegen 11

die Mauern und Tür- und Fensterfronten sah: „Oh je, ob das jemals wieder was wird?“



Sehr interessant ist auch die Baustelle auf der Kirchenwiese, dort werden zur gleichen Zeit gerade drei Reihenhäuser errichtet. Für die Kinder war ganz schnell klar, dass hier das Kindergartenpersonal seine Räume haben wird und der neu renovierte Kindergarten Spielfläche für alle Kinder sein darf. Toller Gedanke und sehr praktisch!

Die Situation vor Ort begünstigt natürlich die pädagogische Arbeit bei den Kindern mit dem lebensweltorientierten Ansatz. Ihre direkte Umgebung ist ungewöhnlich, spannend, motivierend, neugierig machend, aktivierend und fordert die Kinder geradezu heraus, eigene neue Lernschritte zu gehen. Diese Inhalte werden ihnen nicht „übergestülpt“, sondern ihre natürliche Neugier wird geweckt und so lernen sie ganz aktiv fürs Leben.

So macht Lernen Spaß und Sinn!

Uhr ein weiteres Fenster mit adventlichen und weihnachtlichen Motiven geöffnet. So strahlt die Adventszeit von Tag zu Tag heller im Haus. Schauen Sie doch bei einem Spaziergang spontan an unserer Eingangsfront vorbei und bewundern Sie die Kunstwerke der Kinder.

Programm in der Weihnachtszeit

Im Mittelpunkt steht natürlich der große Adventskalender, vor dem wir uns täglich vormittags treffen, um Kerzen anzuzünden, vorweihnachtliche Lieder zu singen oder Geschichten zu hören. In den einzelnen Gruppen wird für das Fest gebastelt und gebacken. Besonders begangen wird dieses Jahr der Nikolaustag am 6. Dezember – Pfarrerin Petersen erzählt in den Gruppen eine Legende vom Bischof Nikolaus. Am 22. Dezember feiern wir mit ihr im Kreuzraum der Kirche unseren alljährlichen Weihnachtsgottesdienst. Letzter Kindergarten tag ist Donnerstag, der 23. Dezember – wir sehen uns wieder nach den Weihnachtsferien am Montag, den 10. Januar 2011.

Damit auch die Gemeinde an Weihnachten ihren Platz in der Kirche hat, werden wir bereits am Freitag, 17. Dezember, mit den Delfinen den Kirchenteil räumen und vorübergehend in den Jugendraum ziehen. Am Mittwoch, 22. Dezember, nach dem Gottesdienst wird auch die Igelgruppe ihren Kirchenraum leeren und für einen Tag mit den Delfinen im großen Jugendraum sein. So steht für die Weihnachtsfeiertage der Gemeinde die ganze Fläche der Kirche zur Verfügung, um dort die Weihnachtsgottesdienste wie jedes Jahr feiern zu können. Nach den Kindergartenferien steht aber alles wieder an seinem gewohnten Platz und die Kinder haben ihre gewohnten Räume alle wieder bis zum Umzug.

Wir wünschen allen Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Elternbeiratswahl 2010/2011



Wahltermin war Donnerstag, der 28. Oktober 2010, teilgenommen haben insgesamt 34 von 96 Eltern, zur Wahl gestellt

haben sich fünf Mütter und vier Väter, gewählt wurden folgende Personen: Nadja und Christoph Walter, Marion und Sven Nickel, Melanie und Klaus Feldmeier, Halka Thoms, Patrick Roye und Sonja Krüger. Den Vorsitz hat Marion Nickel, Stellvertreterin ist Sonja Krüger, Schriftführerin ist Halka Thoms, Kassenwarte sind Melanie und Klaus Feldmeier.

Bei Knabberereien, Prosecco und nicht alkoholischen Getränken konnten sich die Eltern über die ersten zwei Monate Ihrer Kinder in der Einrichtung informieren. Die jeweiligen Gruppenleitungen erzählten aus dem Alltag der Kinder und wie sie

sich entwickelt haben, den Erlebnissen mit der Baustelle und von den Strukturen der bis dahin gelaufenen pädagogischen Arbeit. Gruppenübergreifend gab es eine Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen und Ereignisse des Kindergartenjahres – soweit schon bekannt. Frau Huml und Frau Esch stellten das Projekt

„Adventskalender“ vor und gaben einen groben Überblick anhand eines Zeitplans über die bisher gelaufenen Bauarbeiten und was noch bevorsteht. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle alten und neuen Eltern, die sich im Elternbeirat engagiert haben und jetzt engagieren.

Sankt Nikolaus, Sankt Martin - und wir

Wie oben schon geschrieben, will ich heuer Ihren Kindern einmal nicht wie sonst immer die Geschichte von Sankt Martin erzählen, sondern den Nikolaus in den Mittelpunkt stellen. „Evangelisch“ oder „katholisch“ ist sowieso keiner dieser beiden Männer, denn sie lebten weit vor der Zeit der konfessionellen Unterschiede. Der eine -Martin- als Bischof von Tours in Frankreich, der andere als Bischof von Myra in Kleinasien. „Sankt“ Martin, „Heiliger“ Nikolaus, so heißt es ja oft. Das Heiligsein haben die beiden uns aber nicht voraus – denn für evangelische ChristInnen sind alle Getauften gleich „heilig“ (lateinisch: sanctus). Heilig bedeutet nämlich „zu Gott gehören“, zur „Gemeinschaft der Heiligen“, wie unser Glaubensbekenntnis sagt.

Dass es trotzdem lehrreich sein kann, die Geschichten besonderer, sozusagen vorbildlicher Christenmenschen zu hören und sich davon zu eigenem Handeln anregen zu lassen, das ist davon unbenommen. Das tun wir ja auch immer dann, wenn wir uns mit dem Namensgeber unserer Kirche, Dietrich Bonhoeffer, befassen.

So werde ich im Kindergarten davon erzählen, wie Bischof Nikolaus einst alle kostbaren Gefäße und Gerätschaften seiner Kirche hergab, um die Kinder Myras vor der Sklaverei zu bewahren. Denn Geld, Macht und Besitz zählen für einen echten Heiligen gar nichts – er steht wie Gott immer auf der Seite der Armen, hier eben der Kinder.

Davon zu erzählen und darüber zu staunen, scheint mir viel wichtiger als das Staunen (oder gar Erschrecken) von Kindern angesichts eines perfekt verkleideten Nikolaus' oder Pelzmärtels.

Was meinen Sie?

Pfr.in Griet Petersen



Impressum:

Mitteilungsschrift des Kindergartens der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Trägerschaft der EKlN gGmbH; V.i.S.d.P.: Pfr. Daniel Szemerédy, Zugspitzstr. 202, 90471 Nürnberg, Tel.: 8 14 93 80; Kindergartenleiterin: Ingrid Huml, Tel.: 86 21 35; Spenden über das Gabenkonto der Kirchengemeinde 569 18 37 bei der Sparkasse Nürnberg (760 501 01). Fotos: Kindergarten; Zeichnung: Fanny Dreyer 2005.